

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Zitate und Paraphrasen in eigenen Texten sinnvoll verwenden

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



1.143

Arbeitstechniken

**Wo steht das? – Zitate und Paraphrasen
in eigenen Texten sinnvoll verwenden**

Material von der Kammer, Buch



Das Schreiben und Schließen wird regelmäßig geübt, dass im Ihre anderen Aussagen zu einem Text zum Beispiel mit geeigneten Texten ergänzt werden. Nach der Bearbeitung wird das was sie dabei verstehen können, in dieser Textarbeit werden mögliche Schwierigkeiten, die mit dem Umgang mit Texten verbunden sind, gelöst. In dem Text geübten, können verschiedene Texte über die Lernenden im Hinblick auf geeignete Texten. Vorausgesetzt sind jeweils Einleitungen, denen sie entnehmen können, wie sie dabei am besten vorgehen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 9/10
Bezug: 9.1 (Schreiben) + 1.1 (Lern- und Arbeitsstrategien)
Kompetenzen: 1. Schreiben: die eigene Aussagen zu einem Text formulieren, Textbezüge (ausgewählte eigene Texte) einfügen, Zusammenhänge zwischen Textbelegen und anderen Aussagen zu zeigen, Textbezüge (ausgewählte Lernbeispiele) zu lösen und Texten und Texten ergänzen, geeignete Textbezüge als Belege für die eigene Aussagen anzubringen, Texte korrigieren, editieren, Quellen angeben.
Thematische Bereiche: Umgang mit Textbelegen über

I.1.43

Arbeitstechniken

Wo steht das? – Zitate und Paraphrasen in eigenen Texten sinnvoll verwenden

Marion von der Kammer, Berlin



© mansuang suddakarn/Stock/Getty Images Plus

Den Schülerinnen und Schülern wird regelmäßig gesagt, dass sie ihre deutenden Aussagen zu einem Text unter Verweis auf geeignete Textstellen belegen müssen. Meist ist ihnen aber nicht klar, wie sie dabei vorgehen können. In dieser Unterrichtsreihe werden mögliche Schwierigkeiten, die sich beim Umgang mit Textbelegen stellen, gezielt in den Blick genommen. Anhand verschiedener Texte üben die Lernenden den Verweis auf geeignete Textstellen. Vorangestellt sind jeweils Erklärungen, denen sie entnehmen können, wie sie dabei am besten vorgehen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	9/10
Dauer:	9 Unterrichtsstunden + LEK
Kompetenzen:	1. Schreiben: deutende Aussagen zu einem Text formulieren, Textbelege passend in eigene Texte einfügen, Zusammenhang zwischen Textbelegen und deutenden Aussagen aufzeigen, Textbelege miteinander kombinieren; 2. Lesen – mit Texten und Medien umgehen: geeignete Textstellen als Belege für deutende Aussagen auswählen, Texte exzerpieren, zitieren, Quellen angeben
Thematische Bereiche:	Umgang mit Textbelegen üben

Sachanalyse

Umgang mit Textbelegen

Bei einer Textinterpretation formuliert der Schreiber **deutende Aussagen** zu einem Text. Um nachzuweisen, dass diese auch zutreffen, verweist er zum **Beleg** jeweils auf passende **Textstellen** – entweder mithilfe eines wörtlichen **Zitats** oder mithilfe einer **Paraphrase**.

- Bei einem wörtlichen **Zitat** wird eine Textstelle **Wort für Wort** wiedergegeben – exakt so, wie sie im Text steht. Dabei setzt man sie in Anführungszeichen – unabhängig von ihrer Länge. (Auch einzelne Wörter, die man zitiert, werden in Anführungszeichen gesetzt.) Grundsätzlich gilt: Zitate sind immer dann als Belege notwendig, wenn es bei einer Textstelle auf die **genaue Formulierung** ankommt. In der Regel ist zusätzlich eine Erläuterung erforderlich, die zeigt, dass das Zitat als Beleg für die jeweilige deutende Aussage geeignet ist.
- Bei einer **Paraphrase** wird der Inhalt einer Textstelle nur **sinngemäß** wiedergegeben. Der Schreiber orientiert sich dabei nicht an den Formulierungen des Originaltextes, sondern verwendet **eigene Worte**. Paraphrasen genügen, wenn es vorrangig um bestimmte Inhalte des Textes geht. Eine Erläuterung ist oft nicht erforderlich; wohl aber sollte der zugehörige Textzusammenhang aufgezeigt werden.

Es gibt keine Vorgaben dazu, an welcher Stelle ein Textbeleg einzufügen ist. Ein Absatz kann mit einer deutenden Aussage beginnen, gefolgt von einem Zitat und der jeweiligen Erläuterung. Der Schreiber kann auch als Erstes auf eine Textstelle verweisen, anschließend deren Sinn erläutern und daraus eine Schlussfolgerung (deutende Aussage) ziehen. Welche Reihenfolge man wählt, ist häufig eine stilistische Frage.

Didaktisch-methodisches Konzept

Vielen Schülerinnen und Schülern fällt es schwer, ihre deutenden Aussagen zu einem Text unter Verweis auf Textstellen überzeugend zu belegen. Die geringste Schwierigkeit haben sie damit, Zitate richtig zu kennzeichnen. Größere Schwierigkeiten haben sie damit, einen geeigneten Textbeleg auszuwählen und ihn geschickt in den eigenen Text einzufügen. Auch vergessen sie häufig, den Sinn eines Zitats zu erläutern. Im Umgang mit Textbelegen haben sie also ganz verschiedene Probleme. Diese sollen nacheinander in den Blick genommen werden.

Vorgehen im Unterricht

Der Einstieg erfolgt über Brechts Keuner-Geschichte „Das Wiedersehen“. In den nachfolgenden Stunden erhalten die Lernenden weitere Texte, denen jeweils Aufgaben zum Umgang mit Textbelegen beigelegt sind. Sie lesen die Texte in **Einzelarbeit**, tauschen sich zunächst **in Gruppen** darüber aus und bearbeiten dann in **Partnerarbeit** die zugehörigen Aufgaben. Zur Orientierung können sie sich ein **Merkblatt** (M 11) abholen. Am Schluss jeder Stunde werden die Arbeitsergebnisse mit der Klasse besprochen und ggf. korrigiert. Aufgabe der Lehrkraft ist es, die Schülerinnen und Schüler bei der Arbeit zu beraten. Die Unterrichtseinheit schließt mit einem **Test**.

Zur **Differenzierung** gibt es bei jedem Material eine **Zusatzaufgabe**. Darüber hinaus enthalten einige Materialien Informationen zu Themen, die beim Umgang mit Textbelegen eine Rolle spielen können, z. B. zur Verwendung des Konjunktivs. Anregungen geben außerdem die Lösungsvorschläge, die bei Bedarf bereitgestellt werden können.

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Erfahrungswissen und Textverstehen

M 1 **Das Wiedersehen – ein Grund zur Freude(?)** / Bildimpuls als Einstieg, Vergleich zwischen Bild und Text (UG); erster Austausch über Brechts Keuner-Geschichte „Das Wiedersehen“ (UG)

M 2 **Kompliment oder Kritik? – Textstellen richtig deuten** / Lesen eines Informationstextes (EA); Lösen von Aufgaben zum Umgang mit schwierigen Textstellen (PA), Besprechen der Ergebnisse (UG)

Benötigt: OH-Projektor bzw. Beamer/Whiteboard
Folienkopie bzw. digitale Fassung von M 1

Hausaufgabe: Interpretation von Brechts Keuner-Geschichte „Das Wiedersehen“

2./3. Stunde

Thema: Deutende Aussagen formulieren und belegen

M 3 **Warum einen Text deuten, es steht doch alles da!** / Lesen eines Informationstextes (EA) und der Kurzgeschichte „Schlittenfahren“ (EA); Austausch über den Text (GA); Lösen von Aufgaben zur Deutung von Textstellen (PA); Besprechen der Ergebnisse (UG)

M 4 **Zitat oder Paraphrase? – Passende Belege verwenden** / Lesen des Informationstextes (EA); Lösen von Aufgaben (PA); Besprechen der Ergebnisse (UG)

4. Stunde

Thema: Mit Zitaten geschickt umgehen

M 5 **Kurz oder lang? – Zitate geschickt einfügen** / Lesen der Kurzgeschichte „Im Spiegel“ (EA); Einfügen von Zitaten daraus in einen eigenen Text (EA); Besprechen der Ergebnisse (UG)

M 11 **FAQ Textbelege – Merkblatt** / begleitendes Material, das den Schülerinnen und Schülern zur Bearbeitung der Aufgaben ab M 5 zur Verfügung gestellt werden kann

5. Stunde

Thema: Textbelege sinnvoll kombinieren

M 6 **Doppelt hält besser – Textbelege kombinieren** / Lesen eines Auszugs aus Fontanes Novelle „Grete Minde“ (EA); Kombinieren verschiedener Textbelege daraus (EA); Besprechen der Ergebnisse (UG)

6. Stunde

Thema: Paraphrasieren in indirekter Rede

M 7 **Solle, wolle, dürfe – Paraphrasieren in indirekter Rede** / Lesen der ersten Szene aus Wedekinds Drama „Frühlings Erwachen“ (EA); Paraphrasieren verschiedener Äußerungen daraus (EA); Besprechen der Ergebnisse (UG)

7. Stunde

Thema: Sprachbilder interpretieren

M 8 **Mit Worten gemalt – Sprachbilder deuten** / Lesen und Zusammenfassen von Goethes Gedicht „Willkommen und Abschied“ (EA); Deuten und Bestimmen der Sprachbilder (EA); Besprechen der Ergebnisse (UG)

8. Stunde

Thema: Ironie verstehen

M 9 **Hier trügt der Schein – Ironie verstehen** / Lesen eines kurzen Prosatextes (EA); Deuten der ironischen Anspielungen und der Funktion (EA); Besprechen der Ergebnisse (UG)

9. Stunde

Thema: Wertungen erkennen

M 10 **Leider, natürlich, endlich – Wertungen erkennen** / Lesen und Analysieren eines Zeitungsartikels im Hinblick auf die Frage, inwieweit die Darstellung durch den Verfasser neutral oder wertend ist (EA); Schreiben einer eigenen Darstellung unter Verwendung geeigneter Textbelege (EA); Besprechen der Ergebnisse (UG)

Lernerfolgskontrolle

LEK **Was zu beweisen ist – eigene Aussagen mit Textbelegen stützen**

Minimalplan

M 1 bis M 6: Mit diesen Materialien werden die Grundlagen für den Umgang mit Textbelegen gelegt. Weitere Materialien lassen sich bei Bedarf zu einem späteren Zeitpunkt einsetzen.

Das Merkblatt (M 11) kann den Schülerinnen und Schülern beim Bearbeiten der Aufgaben ab M 5 zur Verfügung gestellt werden.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Zitate und Paraphrasen in eigenen Texten sinnvoll verwenden

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



1.143

Arbeitstechniken

**Wo steht das? – Zitate und Paraphrasen
in eigenen Texten sinnvoll verwenden**

Material von der Kammer, Buch



Den Schülerinnen und Schülern wird regelmäßig gezeigt, dass sie ihre abstrakten Aussagen zu einem Text durch Verweise auf geeignete Textstellen belegen müssen. Dabei ist ihnen zwar nicht klar, wie sie dabei vorgehen können, in dieser Unterrichtsstunde werden mögliche Schwierigkeiten, die mit dem Umgang mit Textbelegen verbunden sind, gezielt in den Blick genommen. Verschiedene Textbelege über die Lernenden hinweg sind geeignete Textstellen. Vorausgesetzt sind jeweils Einleitungen, denen sie entnehmen können, wie sie dabei am besten vorgehen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 9/10
Domäne: 9. Lebensmittelschule + LK
Kompetenzen: 1. Schreiben: abstrakte Aussagen zu einem Text formulieren, Textbelege passend zu eigenen Texten einfügen, Zusammenfassung von Textbelegen und abstrakten Aussagen zu einem Textbeleg herstellen; 2. Lesen: mit Texten und Textbelegen umgehen; geeignete Textstellen als Belege für abstrakte Aussagen auswählen; Texte rezipieren, zitieren, Quellen angeben.

Thematische Bereiche: Umgang mit Textbelegen über